



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rumbach, Nauod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 88.

Montag, den 15. April 1912.

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ausgang aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 80.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthunden oder Personen in unansehnlicher Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ausbänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kommunalverwaltung“ tragen, untersagt. Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 10. April 1912. 34580 Der Magistrat.

Ausgang aus der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 87.

1. Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung erwachsener Personen, und Kinderwärtinnen, die sich in Ausübung ihres Berufs befinden, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnenanlage und der Trinkhalle daselbst untersagt. 2. Personen in unansehnlicher Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnenanlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet. 3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnenanlage bis 9 Uhr vormittags verboten. 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnenanlage und Trinkhalle ist verboten. 5. Während der Brunnenskonzerte darf die Verbindungstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fußverkehr jeder Art nur im Schritt befahren werden. Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 10. April 1912. 34579 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. April d. Js., Nachmittags, sollen im Distrikt „Kroberg“ ca. 16 Rmtr. Bindfaden öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr im hinteren Kessel vor dem Kochbrunnen. Wiesbaden, den 11. April 1912. 34583 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Josef Kubitz, geboren am 5. März 1873 zu Gießen, zuletzt kleine Schwalbacherstraße Nr. 4 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts. Wiesbaden, den 10. April 1912. 34582 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in den städtischen, zwischen der Mitter- und Platterstraße gelegenen Abfallbehälter erzielten Holzes wird vom 15. April d. Js. ab bis auf Weiteres verboten. Zuwiderhandelnde müssen zur Anzeige gebracht werden. Wiesbaden, den 2. April 1912. 34588 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Bestium „Schöne Aussicht Nr. 18“ ist eine im Gartenhaus 1. Stock belegene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Kellerraum vom 1. Oktober 1912 ab neu zu vermieten. Nähere Auskunft wird in den Vormittagsstunden im Rathaus auf Zimmer Nr. 44 erteilt. Wiesbaden, den 10. Februar 1912. 34585 Der Magistrat.

Städtische Säuglings-Anstalt.

Trinkfische Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Alter jedes Kindes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Volksklinik, Dänenstr. 21.
2. in der Frauenklinik für Arme, Kapellenstraße 32.
3. in der Christlichen Hospiz, Dranienstr. 53.
4. in dem Hof zum hl. Geist, Friedrichstr. 24.
5. in der Drogerie Schlemmer, Westendstr. 36.
6. in der Kaffeebude, Marktstr. 13.
7. bei Kaufmann M. Rathgeber, Moritzstr. 1.
8. in der Kruppe, Gullav-Adolfstr. 20/22.
9. in der Paulinenklinik, Schiersteinstr. 31.
10. in der Speisehalle „Blauer Kreuz“, Sedanplatz 5.
11. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 62.
12. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 57 und
13. in dem Wöchnerinnen-Hof, Schöne Aussicht 34.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Kindes dort zu machen. Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Rathstr. 1/3) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr. Bemittelte Mütter erhalten die Milch einmündig des ärztlichen Attestes bei der Säuglingsklinik, Schlachthausstraße 24 frei ins Haus geliefert und zwar: Nr. I der Mischung zum Preise von 10 Pf. für die Flasche; Nr. II der Mischung zum Preise von 12 Pf. für die Flasche; Nr. III der Mischung zum Preise von 14 Pf. für die Flasche; Nr. IV der Mischung zum Preise von 14 Pf. für die Flasche. Wiesbaden, 28. April 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Büfettiers Albert Berger, geboren am 25. 2. 1872 zu Feuerbach. — 2. des Schlossers Georg Berghof, geboren am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden. — 3. der ledigen Emma Best, geboren am 25. 9. 1883 zu Badens-Baden. — 4. des Tagelöhners Franz Benth, geboren am 2. August 1867 zu Braunsfeld. — 5. des Tagelöhners Joh. Bickert, geboren am 17. 3. 1869 zu Schlich. — 6. der ledigen Dienstmagd Caroline Bock, geb. am 11. Dez. 1864 zu Weilmünster. — 7. der ledigen Dienstmagd Anna Bongartz, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz. — 8. der ledigen Antonietta Brunsma, geb. am 9. 10. 1886 zu Grafenbühl. — 9. des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederbachheim. — 10. des Tagelöhners Peter Deder, geb. am 22. Januar 1874 zu Riehl. — 11. des Tagelöhners Albert Dietrich, geb. am 24. 11. 1870 zu Gräfenbühl. — 12. des früheren Grundbesizers Josef Egnolf, geb. am 11. 12. 1872 zu Oberjochbach. — 13. des Tagel. Robert Ewald, geb. am 30. 7. 1874 zu Josen. — 14. des Mühlbauers Wilh. Fayth, geb. am 9. Januar 1868 zu Oberjochbach. — 15. des Tagelöhners Max Gabel, geboren am 22. 6. 1876 zu Bries. — 16. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Gießen. — 17. des Zimmermachers Katharina Grünling, geboren am 26. Septbr. 1882 zu Dürmersheim. — 18. der Ehefrau des Kessners Edmund Held, Maria, geb. Kär, geb. 19. März 1879 zu Hagen. — 19. Clara Hermann, geboren am 31. 3. 1889 zu Wiesbaden. — 20. Josef Sandler, geboren am 9. 11. 1881 zu Gießen. — 21. der Dienstmagd Gertrude Jung, geboren am 13. August 1890 zu Paris. — 22. der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geb. am 11. 12. 1882 zu Redartheilfingen. — 23. des Tagelöhners Karl Junfer, geb. am 5. 12. 1878 zu Rumbach. — 24. August Reim, geb. am 29. 5. 1873 zu Wiesbaden. — 25. des Schlossergehilfen Wilh. Nees, geb. am 1. 2. 1878 zu Weidenbach. — 26. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 27. des Kesslers Ernst König, geb. am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden. — 28. des Schmiedemachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Rinn. — 29. Albert Rüppel, geb. am 17. 12. 1863 zu Königswinter. — 30. Christian Rüster, geb. am 7. 1. 1875 zu Düsseldorf. — 31. des Glasreinigers Heinrich Rühmann, geb. am 16. 6. 1873 zu Weidenbach. — 32. der Blätterin Anna Rujak, geboren am 15. 10. 1876 zu Gießen. — 33. des Kesslers Otto Rung, geb. 6. 9. 1883 zu Aßlig. — 34. des Restaurateurs Adam Rupp, geb. am 1. Sept. 1881 zu Weidenbach. — 35. des Reisenden Bruno Reiser, geboren am 23. 11. 1866 zu Rausch. — 36. des Tagelöhners Adolf Reuwalter, geboren am 19. September 1873 zu Weidenbach. — 37. des Tapezierergehilfen Wilhelm Rumbach, geb. am 27. März 1874 zu Wiesbaden. — 38. der ledigen Luise Marshall, geboren 24. Nov. 1877 zu Feuerbach. — 39. des Tagelöhners Karl Rüller, geb. am 17. 10. 1868 zu Mainz. — 40. des Althausbauers Hans Reimer, geboren am 28. 8. 1874 zu Bunkel. — 41. der Schneiderin Gertrude Reiser, geboren am 12. 9. 1887 zu Jöhren. — 42. des Kessners Wilhelm Reichardt, geboren am 23. Juni 1853 zu Hirschfeld. — 43. des Tapezierergehilfen Otto Reiser, geboren am 3. März 1885 zu Alenau und dessen Ehefrau Helma, geb. Gruber, geboren am 6. 1. 1889 zu Wiesbaden. — 44. Dienstmagd Verta Rühling, geb. am 30. 5. 1884 zu Neumundrum. — 45. Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden. — 46. des Installateurs Heinz Schindler, geb. am 17. März 1872 zu Kroglingen. — 47. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. 5. 1886 zu Colmar i. E. — 48. der ledigen Caroline Schöffel, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster. — 49. des Kesslers Max Schönbauer, geb. am 29. Mai 1877 zu Oberdellendorf. — 50. des Bergbauhilfen August Thychen, geboren am 2. Jan. 1867 zu Sturum. — 51. Johann Veltz, geb. am 31. 7. 1872 zu Karlsruhe. — 52. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. September 1868 zu Weinberg. — 53. der Gasse genannt Lucia Völter, geboren am 8. März 1882 zu Marburg. — 54. der Büfettiere Marie Weischedel, geb. am 8. Sept. 1894 zu Mainz. — 55. des Agenten Michael Wirth, geb. am 16. 3. 1854 zu Gieroda.

Wiesbaden, den 1. April 1912. (33030a) Der Magistrat, Armenverwaltung.

Städtisches Leihhaus.

Die Geschäftsstunden im städt. Leihhaus sind wie folgt:

Für Verleih von Pfländern und Verleihungen von Pfandscheinen: vormittags 8 bis 10 Uhr und nachmittags 2 bis 3 Uhr.

Für Ausleihung von Pfländern: vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 Uhr (bezw. im Winter bis zum Eintritt der Dunkelheit).

Inbesondere bringen wir zur Kenntnis, daß Pfandscheine nur noch spärlich am Verfalltag, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, an dem vorhergehenden Verfalltag, in den obigen Geschäftsstunden verlängert werden können. Am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats ist das Leihhaus nachmittags für Verleih und Ausleihungen geschlossen. In dieser Zeit, sowie auch außer der obengenannten Verfallzeit, nehmen die Taxatoren die Verfallstücke in ihrer Wohnung entgegen und zwar: Goldschmied etc.: Goldarbeiter Klee, Dälmstraße 13. Kleider, Wäsche etc.: Schneidermeister Reimann, Rumbachstr. 14. Wiesbaden, den 14. November 1911. 31142 Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 28. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3088 200 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe F. à 200 M Nr. 13 44 113 158 221 258 304 335 358 361 432 470 523 538 588 641 699 721 746 757 814 825 874 875 909 911 915 932 934 936 938 940. Buchstabe C. à 500 M Nr. 8 46 94 135 150 194 257 274 290 318 320 390 419 434 498 548 577 578 624 688 692 744 783 823 864 879 880 881 882 935 970 999. Buchstabe H. à 1000 M Nr. 8 57 89 92 136 150 161 232 266 294 344 358 368 410 454 480 519 543 572 606 654 704 742 764 779 827 842 861 879 906 926 939 972 999 1014 1044 1131 1224.

Buchstabe Z. à 2000 M Nr. 10 34 102 113 131 164 179 210 228 261 280 391 496. Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassendirektion, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Zum 1. Juli 1910. F. 16 230 à 200 M. 2. Zum 1. Juli 1911. F. 21 120 311 à 200 M; C. 838 à 500 M; H. 100 595 à 1000 M. Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 21. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1891 von 240 000 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe H. I. à 200 M Nr. 10 25 56 74 82 106 120 140 158 166 183 188 203 238 245 282 290 323 339 354 391 409 446 460. Buchstabe H. II. à 500 M Nr. 9 22 34 49 53 66 76 98 111 142 147 185 209 223 259 284 301 350 374 426 449 476 491 557 602 707 748 797 829 969. Buchstabe H. III. à 1000 M Nr. 23 60 90 96 109 135 150 190 214 232 247 274 308 365 387 399 428 474 495 504 559 587 598 654 655 684 718 730 749 773 790 820 848 865 890 949 995 1045 1095 1196. Buchstabe H. IV. à 2000 M Nr. 8 26 37 49 80 129 185.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkassendirektion, bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) zu Berlin, oder bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit. Durch Rückkauf von Anleihebeinen sind weitere 3000 M getilgt worden.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden. Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 25. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1800 000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe F. à 200 M Nr. 13 21 61 63 80 89 117 135 143 171 188 223 247 280 333 360 409 435 452 485. Buchstabe H. à 500 M Nr. 10 41 77 96 107 124 148 184 205 242 277 300 391 315 333 344 425 448 470 478 479 541 566 611 626 660 699 734 753 762 777. Buchstabe Z. à 1000 M Nr. 24 57 77 98 123 141 165 190 239 245 285 305 343 353 416 453 494 535 561 592 611 658 711 760 784 806 821 837.

Buchstabe B. à 2000 M Nr. 11 34 73 81 119 165 188.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassendirektion, bei der Deutschen Reichsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden. Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gebäude der ehemaligen Salenmeisterei links der oberen Frankfurterstraße, bestehend aus einem massiven Wohngebäude, Stallung für mehrere Pferde usw., großer Scheune, schönem Obsthause und 75 Ruten anliegendem Ackerland sollen sofort anderweit vermielt werden.

Angebote sind im Rathaus Zimmer Nr. 44, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 15. ds. Monats abzugeben. Wiesbaden, den 2. April 1912. 34570 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. Wiesbaden, den 27. März 1912. 34778 Städt. Hygie-Amt.

Verdingung.

Die Verleierung und Ausführung der Klosett- und Vissolranlagen für das auf dem Ackerlande errichtete Wohnhaus in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Adlerstraße Nr. 4 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barszahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 M (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse), solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 10 Uhr, Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Verschlussvorschriften — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 6. April 1912. Städtisches Hochbauamt. Baubehörde für das Ackerland.

Amtliche Bekanntmachungen der Nachbarräte.

Auslegung der Gemeindefinanzverhältnisse.

Die Gemeindefinanzverhältnisse der Gemeinde Sonnenberg für das Steuerjahr 1912 (Einkommen unter 900 Mark) liegt gemäß § 80 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 vom 15. April d. J. ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt öffentlich aus.

Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung an die Veranlagungskommission für den Landkreis Wiesbaden in Wiesbaden, Kesselfstraße 16, zu. Sonnenberg, den 11. April 1912. Der Gemeindevorstand. Buchelt, Bürgermeister.

34779 Offenlage von Abwässerungsplänen.

Der Abwässerungs- und Bedarfsplan vom Februar 1909 über die Dörfer „Liesborn“ und „Ober der Dörfermühle“ und der diesen Plan abändernde Abwässerungs- und Bedarfsplan vom Dezember 1911 über die Abänderung der Straßenlinie D — E — F — G — H — I — J — K — L — M und Projektierung der neuen Straße J 1 — K 1 haben die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und liegen nunmehr im Rathaus (Bürgermeisterzimmer) zu Sonnenberg zu jedermanns Einsicht aus.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß Einwendungen gegen diese Pläne innerhalb einer Frist von 4 Wochen, beginnend am 15. d. M. beim Gemeindevorstand schriftlich einzureichen sind. Sonnenberg, den 11. April 1912. Der Gemeindevorstand. Buchelt.

34779 Bekanntmachung.

Die Gemeindefinanzverhältnisse für das Steuerjahr 1912 liegt gemäß § 80 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 vom 16. April d. J. ab 14 Tage lang auf der Bürgermeisterlei hierüber zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen. Rumbach, den 13. April 1912. Der Bürgermeister. Morasch.

34780 Bekanntmachung.

Die Gemeindefinanzverhältnisse des Gemeindebezirks Rumbach für das Veranlagungsjahr 1912 liegt von Donnerstag, den 18. April 1912 ab, während einer Woche auf dem Geschäftsschalter der hiesigen Bürgermeisterei öffentlich aus. Gleichseitig wird darauf hingewiesen, daß nur Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks Einsicht in die Rolle gestattet ist. Rumbach, den 10. April 1912. Der Bürgermeister. Morasch.

34780 Bekanntmachung.

über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1912.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden berufen:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1898—1902). Letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 in den aktiven Dienst getreten sind.
3. sämtliche Erfahrungssoldaten.
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten.
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.
6. sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden.
7. die zettig Feld- und Garnisoneninvaliden.
8. die dauernd Halbinvaliden.
9. die nur Garnisoneninvaliden.

Sämtliche Mannschaften der Jahresklassen 1890 bis 1911 aus der Gemeinde Rumbach haben am:

Freitag, den 19. April 1912, vormittags 9 Uhr, in Wiesbaden im ersten Geschloß des ehemaligen Monierwerkamersgebäudes — Eingang Bleichstraße — zu erscheinen. Rumbach, den 29. März 1912. 34780 Der Bürgermeister: Morasch.